



Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC) – NaturFreunde Tübingen –
Ökostadt Tübingen – Verkehrsclub Deutschland (VCD) –
Wissenschaftsladen Tübingen – nez e.V.

Jahresbericht 2020



Foto: Peter Müller

Vorwort

Liebe Mitglieder, Mitgliedsvereine und Fördermitglieder,

ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Bildungs- und Informationsarbeit sowie der Planung und Durchführung von Veranstaltungen. So haben wir uns 2020 intensiv mit dem Thema Stadtnatur beschäftigt und ab Ende des Jahres für ein Jahresveranstaltungsprogramm 2021 gearbeitet. Weiterhin führen wir Bürger*innenberatung zu natur- und umweltfachlichen Fragen durch, jedoch finden diese – wegen der Corona-Pandemie – in erster Linie telefonisch und per E-Mail statt.

Personelle Unterstützung gab es durch den FÖJler Milan Geiger und seit September 2020 durch den FÖJler Pablo Bock. Die FÖJ-Stelle wird seit einiger Zeit mit der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. geteilt, eine für alle Beteiligten sehr vorteilhafte Regelung. Zudem haben unsere beiden Vorstände seit Oktober 2020 (Mitgliederversammlung) Zuwachs durch Swantje Uhde-Sailer als 3. Vorstand bekommen. Darüber freuen wir uns sehr!

Mit dem Jahresbericht möchten wir Ihnen/Euch einen Einblick in die Arbeit des Umweltzentrums geben und haben deshalb kurze Beschreibungen der Aktionen und Projekte des Umweltzentrums im letzten Jahr zusammengestellt.

Bedanken möchten wir uns herzlich bei den zahlreichen, oft seit vielen Jahren engagierten Helfer*innen und Unterstützer*innen des Umweltzentrums. Besonderer Dank gilt unseren Fördermitgliedern, ohne deren Spenden unsere Arbeit so nicht möglich wäre. Ihre meist schon viele Jahre andauernde Unterstützung ist ein sehr wichtiges Standbein für uns. Ebenso wichtig ist für uns die regelmäßige Unterstützung durch städtische Mittel. Zusätzlich tragen die Mieteinnahmen aus unserem Haus in der Kronenstraße ebenfalls finanziell erheblich bei. Durch die große Spendenbereitschaft von sehr vielen Menschen und Firmen sowie dem Gemeinderat Tübingen bei der Spendenaktion "Einmal für immer" (2012 – 2016) konnten die Schulden damals komplett getilgt werden. Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



1. Vorstand Peter Müller 2. Vorstand Ursula Rath 3. Vorstand Swantje Uhde-Sailer

Bürger*innenberatung im Umweltzentrum



Annahme u.a. von Handys und CDs im UWZ

Über **250 Gespräche** – in erster Linie per Telefon oder per Mail – führten wir im vergangenen Jahr mit interessierten und ratsuchenden Bürger*innen, die Fragen u.a. zu Biodiversität, Naturschutz/Landwirtschaft, Klimawandel und Klimaschutz, Recycling und Energie, nachhaltigen Dämmstoffen, naturschutzfachlichen Themen sowie einer nachhaltigeren Lebensweise hatten. Außerdem wurden Fragen zum Umweltzentrum selbst, Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur „Nacht der Nachhaltigkeit“ gestellt. Darüber hinaus ist das UWZ Anlaufpunkt aufgrund seines Recyclingangebots: Die kostenlose Abgabe von Aluminium, CDs, Handys und Kork wird sehr gut angenommen. Grundsätzlich freut uns das, da weniger Rohstoffe weggeworfen werden, gleichzeitig fragen wir uns, ob das ein weiteres Signal für den allgemein steigenden Konsum ist.

Aktionen und Beratungen

Bei unterschiedlichen Aktionen und Beratungen wirkte das UWZ mit. Nachfolgend werden drei exemplarisch vorgestellt.

„Wir haben es satt – Demo“ in Tübingen

Im Januar fand zum 3. Mal ein Ableger der „Wir haben es satt – Demo“ in Tübingen statt, die eine Agrarwende fordert und für eine bäuerlich-ökologischeren Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung, für insektenfreundliche Landschaften und globale Solidarität steht. Im Vorfeld waren wir bei einigen Organisationstreffen dabei und hatten zusammen mit dem BUND RV Neckar-Alb einen Informationsstand am Demonstrationstag.



Poster: Demo Januar 2020

Pop-up Radweg Tübingen im Mai



Foto: Barbara Lupp

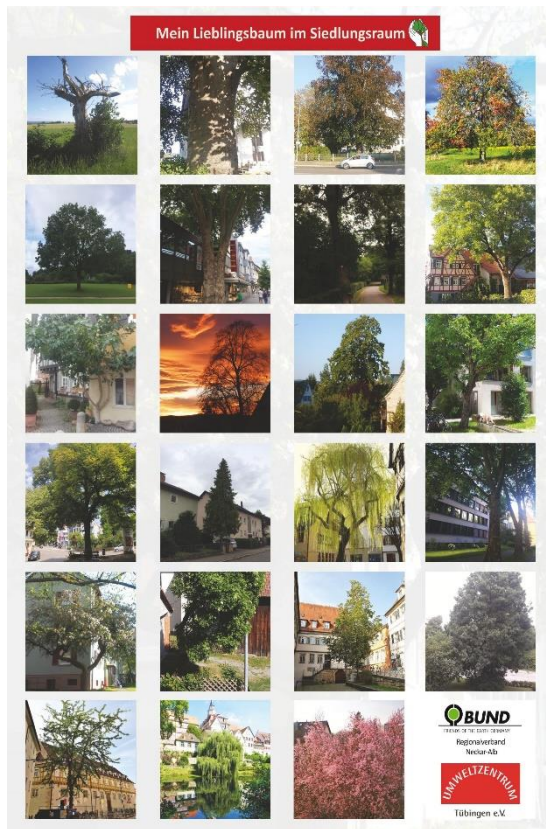
Mitglieder von Greenpeace, ADFC und VCD Tübingen, dem UWZ Tübingen und dem BUND RV Neckar-Alb richteten einen „Pop-up Radweg“ Ende Mai für 2 Stunden ein: Die rechte Spur der Wilhelmstraße wurde auf einer Länge von 200m in Absprache mit dem Ordnungsamt vorübergehend mit Schildern, Blumen und Pylonen vom Autoverkehr abgetrennt. Die Autos konnten somit nur noch eine Spur der Einbahnstraßen nutzen, die zweite war für die Radler*innen reserviert und die Fußgänger*innen hatten den Geh(-Rad)weg für sich. Hintergrund der Aktion: Eine am 19. Mai 2020 veröffentlichte Greenpeace-Studie warnt vor einem Verkehrskollaps in Städten als Folge der Corona-Krise. Denn aus Sorge vor Ansteckung wollen viele Menschen auch mittelfristig öffentliche Verkehrsmittel meiden, womit ein Anstieg des Autoverkehrs droht.

Beratung zu „nachhaltigerem Reisen“

Als Beitrag zu den Beratungen, die Teil der Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“ sind, wurden an einem Nachmittag im Herbst Tipps gegeben und Fragen beantwortet, wie vor allem umweltbelastende Flugreisen vermieden werden können, welche Alternativen existieren und welche Möglichkeiten es gibt, seine Reise insgesamt umweltschonender zu gestalten.

Projekte

StadtNatur



Plakat erstellt von Jakob Scheuble, BUND

Das **dreiteilige Umweltbildungsprojekt „Baum- und Stadt(t)raum“** des BUND RV Neckar-Alb und Umweltzentrum Tübingen e.V. **zielt darauf ab, die Wertschätzung von Bäumen und vielfältigen Grünflächen im Siedlungsgebiet durch unterschiedliche Angebote zu fördern.** Häufig werden Bäume im Siedlungsgebiet damit assoziiert, dass sie Schmutz (Laub, Beeren, Samen) verursachen, zur Verkehrsgefährdung bzw. Verkehrsbehinderung führen, Autos Parkmöglichkeiten „wegnehmen“ oder Baumaßnahmen verhindern bzw. stören, obgleich Stadtbäume viele wichtige Funktionen übernehmen. So spielen gesunde Stadtbäume eine wichtige Rolle u.a. für das Lokalklima, die Biodiversität und die Naherholung. Darüber hinaus werden Grünflächen im Siedlungsbereich mangels eines ausgearbeiteten Grünflächenkonzepts oftmals als „Verfügungsflächen“ für Veranstaltungen oder Baumaßnahmen wahrgenommen und sind nur in seltenen Fällen vernetzt. Dabei ließen sich im Zuge sorgfältiger Planungen – auch bei Innenentwicklungs- bzw. Nachverdichtungsmaßnahmen – sowohl viele Grünflächen erhalten sowie aufwerten als auch Bäume schützen.

Der **erste Teil**, die Fotoaktion „Mein Lieblingsbaum im Siedlungsraum“, das wie die weiteren Teilprojekte **von den Stadtwerken Tübingen - SWT, der Reinhold-Beitlich Stiftung und der Sparkasse gefördert** wurde, lief von Mitte Juli bis November 2020. Bürger*innen wurden dazu aufgerufen (u.a. durch Plakatierung in der Stadt, Ankündigung im Schwäbischen Tagblatt, soziale Medien), ihren Lieblingsbaum zu fotografieren. Eine Auswahl der eingegangenen Fotos wurde bis Ende Dezember in den Schaufenstern verschiedener Tübinger Geschäfte gezeigt.

Der **zweite Teil** des Projektes „Bildungsmaterialien und damit verbunden Kooperation mit Schulen“ konnte aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden und wird 2021 umgesetzt. Der **dritte Teil**, die Podiumsveranstaltung zu „Grünflächen und Stadtbäume – was sind sie uns wert? Bedeutung, Konflikte und Schutzmaßnahmen“ ist weiter unten unter Veranstaltungen ausführlicher beschrieben.

Ernährungsrat Region Tübingen -Rottenburg

Seit März 2020 bereitet eine Initiativgruppe die Gründung eines Ernährungsrats für die Region Tübingen und Rottenburg vor, in der auch das UWZ vertreten ist. Am 14. Oktober 2020 fand eine erste öffentliche Kick-Off Veranstaltung zur Gründung des Ernährungsrates statt. Der Ernährungsrat ist ein Ansatz für die gemeinsame Gestaltung des Ernährungssystems auf regionaler und kommunaler Ebene. Er soll allen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette als Plattform dienen. Unter dem Motto „Ernährungsdemokratie Jetzt!“ arbeiten bundesweit bereits in 45 Städten und Regionen Ernährungsräte und Gründungsinitiativen daran, die Versorgung der in den jeweiligen Regionen lebenden Menschen regional, fair und ökologisch zu gestalten.

Veranstaltungen

Vortrag „Nachhaltig handeln, aber wie?“ in Hagelloch

In dem einstündigen Vortrag mit anschließender Fragerunde wurden zunächst Grundlagen einer „Nachhaltigen Entwicklung“, die drei Nachhaltigkeitsstrategien (Effizienz, Konsistenz und Suffizienz) und Nachhaltigkeitsindikatoren erläutert. Im Anschluss daran wurden verschiedenen Möglichkeiten und Beispiele aufgezeigt, wie ein nachhaltigeres Leben in der Region Tübingen möglich ist.

Online-Podiumsdiskussion: Grünflächen und Stadtbäume – Was sind sie uns wert?

Grünflächen und Stadtbäume
Was sind sie uns wert?
Bedeutung, Konflikte und Schutzmaßnahmen

Online Podiumsdiskussion

Andreas Faensen-Thiebes
BUND Arbeitskreis Stadtnaturschutz

Stefanie Herbst
Kommunen für biologische Vielfalt

Barbara Landwehr
Stadt Tübingen

Uwe Wulfrath
GWG Tübingen

Moderation: Lukas Kammerlander
BUNDjugend BW

Schaufenster-Ausstellung
Mein Lieblingsbaum
im Siedlungsraum

Mittwoch 09.12.2020
von 19:00 bis 20:30 Uhr

vom 01. bis 31.12.2020
in der Tübinger Innenstadt

Mehr Infos und Zugangsdaten:
www.bund-neckar-alb.de/diskussion-liebblingsbaum

BUND
Regionalverband
Neckar-Alb

UMWELTZENTRUM
Tübingen e.V.

V.i.S.d.P.
Barbara Lugg, BUND Regionalverband Neckar-Alb
Katharinenstraße 8, 72072 Tübingen;
Umweltzentrum Tübingen e.V.
Kronenstraße 4, 72070 Tübingen

Mit freundlicher Unterstützung
der Reinhold-Bellrich-Stiftung,
der Jugend- und Seniorenstiftung
der Kreiskasse Tübingen
und der Stadtbetriebe Tübingen

BWE

Die Online-Podiumsveranstaltung von BUND RV Neckar-Alb und UWZ mit **Andreas Faensen-Thiebes** (AK Stadtnaturschutz des BUND), **Barbara Landwehr** (Stadtplanung Tübingen), **Uwe Wulfrath**, (Geschäftsführer der GWG Tübingen) und **Stefanie Herbst** (Kommunen für Biologische Vielfalt) wurde von über **60** interessierten **Teilnehmer*innen** besucht und diverse Rückmeldungen zeigten, dass die Themenfelder Stadtnatur und Flächenkonkurrenz nicht nur in Tübingen ein brisantes Thema sind. In der Diskussion wurden Nutzungskonflikte deutlich (bspw. Wohnungsknappheit bzw. Wohnungsbau und Erhalt von Stadtnatur) und über die Bedeutung von Grünflächen für Erholung, Klimaschutz und Biologische Vielfalt gesprochen. Darüber hinaus gab es konkrete Vorschläge zur Anlage und Pflege von Grünflächen sowie zur Steigerung der Akzeptanz von extensiv gepflegten, „unordentlichen“ Wiesen und der Hinweis auf gelungene Beispiele, wie Bbaumassnahmen und Grünflächen erfolgreich zusammengedacht wurden.

Plakat Online-Podiumsveranstaltung

Bildungsarbeit 2020

Im letzten Jahr führten wir Workshops und Seminare durch. Nachfolgend werden Beispiele gegeben.

Suffizienz – Was braucht es für einen nachhaltigen Lebensstil?

Dieser Workshop wurde dieses Mal für eine FSJ-Gruppe (Freiwilliges Soziales Jahr) angeboten. Eine spannende und bereichernde Erfahrung, da es sich um eine heterogene Zielgruppe bzgl. des Bildungsabschlusses handelte. Die Freiwilligendienstleistenden beschäftigten sich einerseits mit den Herausforderungen der Ressourcenübernutzung des Planeten und den damit verbundenen Folgen. Andererseits setzten sie sich intensiv mit der Nachhaltigkeitsstrategie Suffizienz auseinander, die nicht auf technischen Fortschritt basiert, sondern durch veränderte Verhaltensweisen des Menschen eine Reduzierung des Ressourcenverbrauchs erlangen möchte. Bei dieser Handlungsstrategie stehen nicht nur das konsumierende Individuum und seine Kaufentscheidungen im Fokus, sondern auch gesamtgesellschaftliche Strukturen. Daher wurde sich unter anderem mit individuellen als auch gesellschaftlichen Faktoren beschäftigt, die einen „nachhaltigeren Lebensstil“ fördern bzw. hemmen. Handlungsmöglichkeiten auf den unterschiedlichen Ebenen (u.a. Politik, Unternehmen, Zivilgesellschaft) wurden darüber hinaus erarbeitet.

Seminar „Bildung für nachhaltige Entwicklung verstehen und vermitteln“

Im Rahmen des Studium Oecologicum an der Universität Tübingen wurde zusammen mit Birgit Hoinle (IZEW Tübingen) das Seminar zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zweimal online angeboten.

Inhalte dieses Seminars waren:

- Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung und Sustainable Development Goals
- Ziele und Kompetenzen einer BNE
- Geschichte und Stränge einer BNE (u.a. Umweltbildung, Globales Lernen, Friedenspädagogik)
- Akteurslandschaft in der globalen, nationalen und lokalen BNE
- Methoden zur Konzipierung eigener Bildungsveranstaltungen im Nachhaltigkeitskontext

EMAS

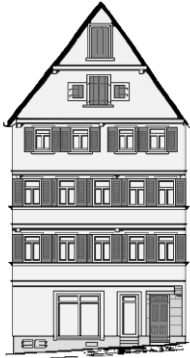


Seit März 2010 war das Umweltzentrum nach dem europäischen Eco Management and Audit Scheme (EMAS) zertifiziert. EMAS zertifiziert dabei nicht einen besonderen Standard, sondern ist die offizielle Bestätigung, dass wir unsere Umweltwirkungen mit einem festgelegten Managementsystem kontinuierlich verbessern. Alle relevanten Daten, die Energieverbräuche, Abfallmengen etc., aber auch unser „Output“ in Form unserer Umweltbildungsprojekte und der Informationsmaterialien werden kontinuierlich quantitativ erfasst, gewertet und auf Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. 2020 haben wir uns dazu entschieden, uns nicht nochmals zertifizieren zu lassen, da angesichts unserer ohnehin niedrigen Umweltwirkungen der Aufwand höher war als der Nutzen.

Sonstiges

Das Umweltzentrum ist regelmäßig beim **Runden Tisch Naturschutz** anwesend, zu dem die Stadt Tübingen (Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz) einlädt und seit Dezember 2019 im **Klimaausschuss** vertreten. Zudem unterstützen wir das Tübinger Bündnis InnenStadtStrecke (**TÜBISS**).

Impressum und Kontakt



Umweltzentrum Tübingen e.V.

Kronenstraße 4
72070 Tübingen

Tel. 07071 / 51011

Web www.umweltzentrum-tuebingen.de
Mail uwz@umweltzentrum-tuebingen.de

Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 10–13 Uhr, Dienstag und Donnerstag 14–17 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Vorstand: Peter Müller, Ursula Rath, Swantje Uhde-Sailer
Geschäftsführerin: Sonja Bluhm